

Examensklausuren - Texte auswendig lernen?

Beitrag von „Schanzenstern“ vom 19. Januar 2006 16:23

Gerade schreibe ich den Theorie-Teil für meine Examensklausuren auf und frage mich schon auf Seite 6, wie ich das bloß alles behalten soll. Wer auch seine Klausur "vorgeschrieben" hat, also das was an Theorie zum Themengebiet zusammenzufassen ist, in Form einer Art Hausarbeit aufgeschrieben hat: Wie seid ihr dann weiter vorgegangen, um auch alles zu behalten? Meine Idee war, alles einige Male zu lesen und dann noch ein, zwei Mal per Hand aufzuschreiben, aber ob es das bringt? Zumindest kann ich dann schon mal für den Ernstfall üben (in 5 Tagen...Oh Graus!...). Hat jemand weitere praktikable Tipps, die mir helfen, alles in drei, vier Tagen in mein Hirn zu bekommen? 😞

Beitrag von „leppy“ vom 19. Januar 2006 16:40

Habe das mal in einer Zwischenprüfung gemacht. Erst habe ich den Text geschrieben und mehrmals gelesen. Dann habe ich ihn verdichtet und gesprochen. Dann habe ich Stichpunkte geschrieben und ihn gesprochen.

Hielt sich eine Weile im Kopf und konnte die Klausur fast wortwörtlich aufschreiben.

Gruß leppy

Beitrag von „Dudelhuhn“ vom 19. Januar 2006 17:10

Mmh, kann ich verstehen, dass Du Dir so viel nicht auf einmal in den Kopf bimsen kannst. Könnte ich auch nicht.

Deswegen frage ich mich auch, ob es wirklich der richtige Weg ist, Examensklausuren vorzuschreiben und auswendigzulernen. Wäre es nicht viel sinnvoller, den zu lernenden Stoff so zu strukturieren und zu verinnerlichen, dass Du in der Klausur in der Lage bist, ihn in eigenen Worten wiederzugeben? Bist Du Dir denn sicher, dass Du Deinen Text für die richtige Klausurstellung vorgeschrieben hast?

Ich will Dir keine Angst machen, aber ich möchte Dich gerne warnen: Ich kenne Leute, die damit böse auf die Nase gefallen sind, weil die Professoren eine Eigenleistung sehen wollten und gemerkt haben, dass der Text der Klausur viel weiter gefasst war, als ihre Fragestellung.

Falls Dir die Fragestellung aber tatsächlich bekannt sein sollte: lerne nicht den ganzen Text, sondern z.B. Kausalketten oder Argumentationsstränge stichwortartig. Das kannst Du gut üben, indem Du jemandem Deine Klausur erklärst.

Viel Erfolg!

Beitrag von „Schanzenstern“ vom 19. Januar 2006 17:35

Danke leppy und Dudelhuhn!

Ich schreibe die nächste Klausur im sprachlichen Anfangsunterricht / AEW und da analysiere ich anhand eines mit der Prüferin fest umrissenen Theorieunterbaus (aktuelle, einschlägige Forschungsliteratur) verschiedene (mir unbekannte) Texte, daher bin ich, was die benötigten Theorien angeht, sehr sicher und die schreibe ich gerade vor. Ich halte das deswegen für gut, weil ich so vorher an den Formulierungen etwas schleifen kann und mir nicht in der Klausur alles zurechtknüpfen muss. Es sind also eher Textbausteine (ca. 10 Seiten in Word), die ich jetzt gern auswendig wissen möchte. Ich werde mal versuchen, erst zu lesen und mir dann den ganzen Text aufzusagen, mal sehen, was so hängenbleibt...

Beitrag von „Dudelhuhn“ vom 19. Januar 2006 18:17

Wie gesagt: verhafte jemanden aus Deinem Umfeld und erzähl ihm den ganzen Kram. Glaub mir, das hilft!

Beitrag von „Schanzenstern“ vom 19. Januar 2006 18:37

Hihi, ja da freut sich der, den ich dafür ausersehen habe, schon mächtig drauf, dass ich ihn 2 Stunden lang volltexte! 😄 Naja, das hilft ja alles nix, da muss er wohl durch...

Sind hier eigentlich noch weitere Leidensgenossen? Würde mich ja ab und an über ein Lebenszeichen von anderen ExamenskandidatInnen freuen und lesen, wie es ihnen so ergeht!

Beitrag von „Dalyna“ vom 19. Januar 2006 22:43

Hallo!

Ich wußte nur in etwa ein Thema bzw bei der anderen zwei Themen. Die hab ich mir gegliedetr und versucht, zu überlegen, wie ich das schreiben will und ha das auch mal geschrieben. Aber es war mehr eine Gedankenstütze, um mir dann klar zu sein, was wirklich drin stehen muss. Wort für Wort hab ich mein Vorgeschriebenes nie im Leben geschrieben im Examen.

Liebe Grüße,

Dalyna

Beitrag von „Julchen79“ vom 27. Januar 2006 20:25

Ich habe zu dem Thema auch mal ne Frage. Stehe nämlich auch gerade wie der Ochs vorm Berg und kriege dauernd Panik... Es geht darum, daß mein Text auf frz. vorgeschrieben ist. Jetzt habe ich den gelesen und wollte das auch mit eigenen Worten wiedergeben, das klappte aber so gar nicht 😞 Habe dann hier immer wieder Anfälle bekommen und irgendwann beschlossen: JETZT REICHTS! Habe mir das dann alles auf Deutsch erzählt, das klappte viel besser... Jetzt habe ich aber ANgst, daß mir in der Klausur die Vokabeln fehlen, um den ganzen Mist in Französisch auszudrücken. Wie haben andere Leidensgenossen das in solchen Fällen gemacht? Glaubt Ihr, die Vokabeln fallen einem in der Klausur ein? Oder doch lieber irgendwie versuchen, daß auf Französisch mit eigenen Worten wiederzugeben?
Danke für Eure Ratschläge, Julchen, die heute mal wieder total verzweifelt ist!!!

Beitrag von „neleabels“ vom 27. Januar 2006 20:55

┃ Zitat

Julchen79 schrieb am 27.01.2006 20:25:

Ich habe zu dem Thema auch mal ne Frage. Stehe nämlich auch gerade wie der Ochs vorm Berg und kriege dauernd Panik... Es geht darum, daß mein Text auf frz. vorgeschrieben ist. Jetzt habe ich den gelesen und wollte das auch mit eigenen Worten wiedergeben, das klappte aber so gar nicht 😞 Habe dann hier immer wieder Anfälle bekommen und irgendwann beschlossen: JETZT REICHTS! Habe mir das dann alles auf Deutsch erzählt, das klappte viel besser... Jetzt habe ich aber ANgst, daß mir in der Klausur die Vokabeln fehlen, um den ganzen Mist in Französisch auszudrücken. Wie haben andere Leidensgenossen das in solchen Fällen gemacht? Glaubt Ihr, die Vokabeln fallen einem in der Klausur ein? Oder doch lieber irgendwie versuchen, daß auf Französisch mit eigenen Worten wiederzugeben?

Entschuldige, wenn das jetzt vielleicht etwas hart klingt, aber könnte es sein, dass dein Französisch einfach noch nicht gut genug ist, um damit in die Prüfung zu gehen? Mit dem Examen muss man einfach das Niveau "fließend in Wort und Schrift" (es muss ja nicht auf dem Niveau der "Recherches" sein) erreicht haben - wenn man die Sprache unterrichten will, dann sowieso.

Nele

Beitrag von „Julchen79“ vom 28. Januar 2006 12:23

Nee, das glaube ich nicht. Ich war sieben Monate in Frankreich und habe dort in vier Grundschulen unterrichtet und bin auch super zurecht gekommen. Aber mein Examensthema haben wir im Studium nie und nimmer auf Französisch behandelt, wie so wenig. Die Kurse in der Uni sind immer auf Deutsch gewesen. Und ich denke schon, daß mein Französisch gut ist für die alltägliche und "normale" Kommunikation. Aber es geht halt um die klassische Konditionierung, mit der ich das letzte Mal im Abi zu tun hatte (bin ja keine Biologin), und das fällt mir auf Französisch schon schwer...

Aber nun wieder meine Frage: würdet Ihr alles auf Deutsch wiedergeben und dann in der Klausur auf Französisch umformulieren? Wie haben andere Fremdsprachenstudenten das gemacht 😞

Danke für die Antworten!

LG, Julchen

Beitrag von „philosophus“ vom 28. Januar 2006 12:37

Zitat

Julchen79 schrieb am 28.01.2006 12:23:

Und ich denke schon, daß mein Französisch gut ist für die alltägliche und "normale" Kommunikation. [...]

Aber nun wieder meine Frage: würdet Ihr alles auf Deutsch wiedergeben und dann in der Klausur auf Französisch umformulieren? Wie haben andere Fremdsprachenstudenten das gemacht 😞

Danke für die Antworten!

Ich weiß nicht, ob ein reines Sek.I-Studium sich von einem Sek.II-Studium in der Sprachkompetenz stark unterscheidet, aber zumindest für uns war seinerzeit klar, dass "alltägliche und 'normale' Kommunikation" nicht ausreicht. Ziel des Studiums einer Fremdsprache soll ja sein, verschiedenen Bereiche und Register der Sprache zu durchdringen – sowohl aktiv wie auch passiv.

In meiner Examensklausur (Teilbereich: Übersetzung) – ist aber schon ein bißchen her – musste ich einen mir zuvor unbekannten Artikel aus der FAZ ohne jegliche Hilfsmittel in die Zielsprache Französisch übertragen. Und selbstredend wurde erwartet, dass wir über die Themen, die in der mündlichen Prüfung auf dem Plan standen, auch auf Französisch parlieren konnten.

P.S.: EDIT (auf Dalynas Hinweis) Klassische Konditionierung ist ja AUCH ein (lern-)psychologisches, nicht nur ein biologisches Thema. Und da sollte man als [Pädagoge](#) ein bißchen Bescheid wissen.

Beitrag von „Dalyna“ vom 28. Januar 2006 13:06

Sorry, vielleicht versteh ich auch gerade was falsch, was das Thema anbelangt. Aber was ist an der Klassischen Konditionierung denn nicht biologisch? Das ist doch ganz klassische Verhaltensbiologie. Pawlowscher Hund und so. 😞
aber wie kommt man im Französischexamen zu so einem biologischen Thema?

Liebe Grüße,

Dalyna

Beitrag von „philosophus“ vom 28. Januar 2006 13:17

offtopic Anfang

Zitat

Dalyna schrieb am 28.01.2006 13:06:

Sorry, vielleicht versteh ich auch gerade was falsch, was das Thema anbelangt. Aber was ist an der Klassischen Konditionierung denn nicht biologisch? Das ist doch ganz klassische Verhaltensbiologie. Pawlowscher Hund und so. 😞

Natürlich ist in dem Sinne biologisch, dass es bei Pawlows Experimenten um das Verhalten von Hunden (also Lebewesen) geht. Aber gerade im pädagogischen Zusammenhang geht es ja um die Rezeption und die Ausbildung (psychologischer) Lerntheorien. - Aber sicher hast du dahingehend recht, dass man das vermutlich gar nicht trennscharf auseinanderdividieren kann

(Btw.: "Wissenschaftshistorisch betrachtet ist die Verhaltensbiologie eine Nachbardisziplin der Psychologie. Ihre heutigen, äußerst vielgestaltigen Zweige wurzeln in der Tierpsychologie des späten 19. Jahrhunderts und der "klassischen" vergleichenden Verhaltensforschung (Ethologie) des frühen 20. Jahrhunderts. Die Aussagen und Ergebnisse der Verhaltensforschung finden über die Biologie hinaus auch in mehr oder weniger weit entfernten wissenschaftlichen Disziplinen wie der Soziologie und der [Pädagogik](#) Beachtung." - [Quelle](#))

Zitat

aber wie kommt man im Französischexamen zu so einem biologischen Thema?

Na eben dadurch, dass das auch ein psychologisches und pädagogisches Thema ist. 😊
offtopic Ende

Beitrag von „Julchen79“ vom 28. Januar 2006 13:24

Also ich muss vielleicht dazu sagen, daß ich gar nicht in die Sek. I, sondern in die Grundschule möchte. Ansonsten denke ich auch, daß ein Unterschied zwischen Sek. I und Sek. II besteht!!! Für mich auf jeden Fall...

Es wird von uns auch erwartet einen Text zu übersetzen, höchstwahrscheinlich etwas in Richtung Wirtschaft. Und auch im Studium musste ich das schon machen und habe es hinbekommen. Auch in der französischen Prüfung wird das so sein! Damit habe ich auch gar

kein Problem, mein Problem ist wirklich vielmehr, ob ich den Mist jetzt auf Deutsch lerne, immer wieder auf Französisch lese und ob ich dann im Examen die Vokabeln parat haben werde. Deswegen frage ich ja auch nochmals die anderen Fremdsprachenstudenten, wie sie es gemacht haben...

Mir geht es hier wirklich nicht um eine Diskussion über meine Französischkenntnisse... Ich kann die selber schwer einschätzen und kann nicht sagen, ob sie "nur" für die "normale, alltägliche" Kommunikation ausreichen. Vielleicht ist es auch einfach die Panik. Aber wie geschrieben, ich wäre für Tipps wie andere es gemacht haben, sehr dankbar.

LG, Julchen

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 28. Januar 2006 14:26

Ich habe meine Themen komplett auf Italienisch vorbereitet und dafür auch italienische Texte gelesen bzw. exzerpiert. Da hat man dann die Vokabeln gleich zur Hand.

.... Ich halte es auch für "normal", dass man am Ende des Studiums dazu in der Lage ist, da muss ich Philo und Co. Recht geben

Beitrag von „Julchen79“ vom 29. Januar 2006 14:29

Habe jetzt auch festgestellt, daß es gar nicht so schlimm ist. Präge mir alles auf Deutsch ein und übertrage es ins Französische! Klappt besser als vermutet 😊 Die Vokabeln, die ich nicht kenne, werden gelernt. Der Text ist ja komplett auf Französisch vorgeschrieben!

LG, Julchen

Beitrag von „katta“ vom 29. Januar 2006 15:55

Dann toi, toi, toi - das wird schon!!

(Ich hab die ganze Zeit überlegt, wie ich das eigentlich gemacht hatte, aber es fiel mir nicht mehr wirklich ein...

Image not found or type unknown



dabei war das erst letzten August... 🙄 . Ich glaube, ich hatte alle Texte eh auf Englisch gelesen und das fluppte dann halt irgendwie - hab aber eh nicht in dem Sinne auswendig gelernt - hatte pro Klausur eine Woche zum Lesen und Lernen, da war nicht genug Zeit, sich vorher bekloppt zu machen 😄).

Viel Erfolg!

Katta

Beitrag von „Schanzenstern“ vom 29. Januar 2006 18:13

So, die erste Klausur ist geschafft (weiß hier eigentlich jemand, wann man normalerweise die Noten erfährt?)!

Ich fand es schon hilfreich, einiges auswendig zu lernen, natürlich nicht die ganze Klausur Wort für Wort, aber einige "Bausteine" und Formulierungen schon parat zu haben, hat es mir doch ziemlich erleichtert, in den 5 Std. fertig zu werden.

Beitrag von „Julchen79“ vom 30. Januar 2006 15:15

Hallo Ihr,

erstmal Respekt [katta](#), das hätte ich nie und nimmer geschafft... Nur lesen und dann darüber schreiben, finde ich echt bemerkenswert. Konntest Du daraufhin vier Stunden darüber schreiben? Ich habe immer Panik, daß ich nicht genügend Wissen für vier Stunden Klausur habe...

[Schanzenstern](#): ich beneide Dich. Hätte auch gerne die erste Klausur schon geschafft... Mir graut davor! Die Nacht vorher, werde ich wahrscheinlich kein Auge zu machen.... 😞 Ich mach mich ja jetzt schon völlig wahnsinnig und schlafe schlecht!

LG, Julchen

Beitrag von „Sportkanone“ vom 30. Januar 2006 21:07

Hallo zusammen...

image not found or type unknown

Du, Julchen, ich schlafe auch schon nicht mehr richtig.

Wache nachts auf und bin hellwach - möchte weiterschlafen, aber dann fallen mir Überschriften meiner Themen ein, die ich meiner Meinung nach noch nicht soooo hervorragend bearbeitet habe. Habe das Gefühl noch über garnix so richtig was zu wissen.

Mir steht ja am 16.02. die mündl. Prüfung bevor.

Auswendiglernen hilft da garnix - verstanden und argumentieren können muss ich!!!

Wegen der Klausur:

Die Zeit vergeht voll schnell vorbei und Du möchtest sicherlich noch Korrektur lesen (Übrigens



: pro A4 Seite sind nur 2 Fehler zulässig = sonst mangelhaft 😁)!

Du weißt bestimmt schon viel, kurze Vorformulierungen können Dir bestimmt helfen.

Muss Dir leider mitteilen: Vor den mündlichen habe ich mehr Angst als vor den schriftlichen



Prüfungen!!!

AUGEN WEITER AUF UND ____ DURCH !!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Beitrag von „katta“ vom 30. Januar 2006 23:06

na ja, ob das jetzt eine empfehlenswerte Leistung war, sei mal dahin gestellt (Noten waren allerdings durchaus in Ordnung), habe ja nicht alles aus dem völlig leeren Raum gemacht. Und hatte halt die Zeit, mehr oder weniger den ganzen Tag dran zu sitzen (mit Ausnahme von max. zwei Vormittagen, an denen ich arbeiten war - hatte aber auch was, mal so richtig rauszukommen).

Ich bin halt ein extremer Schieber und gehör auch zu denen, die sich nicht wirklich bekloppt machen (nenn es gesunden Optimismus - passt scho' - oder schlicht Blödsinn - wobei, et hät noch immer jut jejeange, warte allerdings darauf, dass es mal nicht klappt) - bin auch nicht so ehrgeizig oder perfektionistisch veranlagt oder so.

Hab aber trotzdem gut und locker die vier Stunden voll schreiben können (ich hab mir halt mal bewusst gemacht, dass man eine solche Klausur zwar ähnlich wie eine Hausarbeit aufbaut, sie aber nie und nimmer mit den gleichen Inhalten, Tiefe, Länge etc. füllen kann, das geht schlicht

und einfach nicht - man kann nicht so feilen, hat weniger Zeit - und ich habe darauf gesetzt, dass die Dozenten das auch wissen - hat geklappt 😁).

Ist immer leicht zu sagen, aber versucht, euch nicht zu bekloppt zu machen (ich war am Ende auch nur noch genervt, wirklich nervös war ich vor einer Klausur und einer mündlichen - diese mündliche war lustigerweise die beste 😁 , die Klausur war auch gut).

Also, nicht bekloppt machen: Ihr könnt und sollt keine Hausarbeiten abgeben, sondern nur Klausuren (vier Stunden - das ist doch eigentlich nix, zumal handgeschrieben!).

Ihr packt das, das haben doch schon ganz ander geschafft!

Viel Erfolg und Kopf hoch!

Katta

Beitrag von „Julchen79“ vom 31. Januar 2006 11:25

Hallo Ihr Beiden,

dann bin ich ja nicht die Einzige, die nachts schlaflos daliegt. Ich habe auch das Gefühl, viel zu wenig zu wissen... Ich könnte zu jedem Thema noch soooooooooooooooooooooo viel lesen. Aber die Zeit fehlt. Ich kann ja nicht alles gleichzeitig machen!

Ich hätte auch lieber Dein Motto, Katta. Ich bin eher pessimistisch veranlagt - ich falle da eh durch und so. Mache meine Umgebung damit schon wahnsinnig!

Es sind nur zwei Fehler pro Seite erlaubt????????? Woher weißt Du das? Oh Gott, ich bin da doch total nervös, da achte ich doch nicht auch noch auf Fehler!

Also mir graut schon so vor den Klausuren, daß ich mich frage: Wie soll das erst vor den mündlichen werden? Da mache ich wahrscheinlich alle um mich herum vogelig, zumal ich weiß, nicht gerade nette Prüfer zu haben. Die habe ich nur gewählt, weil sie ein Themensteller zu den Themen sind, mit denen ich mich gut auskenne oder um auszuschließen, noch einen schlimmeren Prof. in der Prüfung zu haben 😞

Na ja, aber da muss ich wohl durch. Hat noch irgendjemand Tipps fürs bessere Schlafen?

LG, Julchen

Beitrag von „neleabels“ vom 31. Januar 2006 17:04

Zitat

Julchen79 schrieb am 28.01.2006 12:23:

Aber nun wieder meine Frage: würdet Ihr alles auf Deutsch wiedergeben und dann in der Klausur auf Französisch umformulieren? Wie haben andere Fremdsprachenstudenten das gemacht 😞

Also ich kann für mich als Englischlehrer nur sagen, dass es mir relativ gleichgültig ist, ob ich über ein beliebiges Thema auf Deutsch oder Englisch schreibe oder rede. Auf Deutsch zu arbeiten und auf Englisch zu referieren ist zu aufwändig. Da mache ich meine Notizen und Entwürfe gleich in der Fremdsprache. Und das ist ein Niveau, dass n.E. bei einem Examenskandidaten für einen Abschluss in einer Fremdsprache unbedingt voraussetzen ist.

Nele

Beitrag von „Julchen79“ vom 31. Januar 2006 17:08

Hallo Nele,

ich glaube, jetzt hast Du mich missverstanden... Ich habe schon alles auf Französisch rausgeschrieben und formuliert. Damit hatte ich auch nicht so das Problem. Das Problem war vielmehr, ob ich es mir merken kann, wenn ich es in der Fremdsprache lese. Aber jetzt mache ich es halt so, daß ich es auf Französisch lese, einmal auf Deutsch und dann auf Französisch wiederhole, um zu sehen, ob ich es auch wirklich drauf habe. Das klappt ganz gut 😄 Hoffe nur, in der Klausur ist vor lauter Panik nicht alles weg...

LG, Julchen

Beitrag von „neleabels“ vom 31. Januar 2006 17:14

Zitat

Julchen79 schrieb am 31.01.2006 17:08:

ich glaube, jetzt hast Du mich missverstanden... Ich habe schon alles auf Französisch rausgeschrieben und formuliert. Damit hatte ich auch nicht so das Problem. Das Problem war vielmehr, ob ich es mir merken kann, wenn ich es in der Fremdsprache

lese. Aber jetzt mache ich es halt so, daß ich es auf Französisch lese, einmal auf Deutsch und dann auf Französisch wiederhole, um zu sehen, ob ich es auch wirklich drauf habe.

Neene, ich glaube, ich habe dich schon ganz richtig verstanden - das Gewackel mit dem deutschen Zwischentext, den du dann ins Französische übersetzt, scheint mir eine Ausweichstrategie zu sein. Wenn du deinen Text in der L2 produzierst, solltest du auch in der L2 arbeiten. Deine Schwierigkeiten, dir die Vokabeln zu merken, liegt doch daran, dass die L2-Begrifflichkeit wegen dieser Ausweichstrategie nicht vernünftig vernetzt und verankert ist. Mach das nicht, das ist Murks - bleibe im Französischen, von den ersten Notizen bis zum Endprodukt!

Nele

Beitrag von „Schanzenstern“ vom 31. Januar 2006 20:14

Hallo Julchen (und die anderen Schlaflosen),

also ganz bestimmt wird es nach der ersten Klausur etwas besser mit der Nervosität. Ich habe auch die ganze Zeit gedacht, was ich weiß reicht nie und nimmer für 5 Std. Klausurschreiben und dann hätte ich noch viel mehr schreiben können, die Zeit war total knapp. Ich habe eine Woche intensiver gelernt, vorher auch mehr oder weniger planlos gelesen und notiert. Habe mich dann in der Woche vor der Klausur hingesetzt und alles systematisch aufgeschrieben, wie in einer etwa 10-seitigen Hausarbeit. Das habe ich dann x-mal umformuliert und gelesen (aber nur etwa 1.5 Tage lang) und dann saß es einigermaßen und hat in der Klausur handschriftlich 21 Seiten ergeben (bin ja mal gespannt auf die Note...).

Die Nächte vor der Klausur waren das Schlimmste, danach wurde es aber deutlich besser! Also - Kopf hoch - wir schaffen das!

Alles Liebe
Schanzenstern

@ Alle Examinierten: Wann bekommt man denn die Noten für die Klausuren?

Beitrag von „katta“ vom 31. Januar 2006 22:31

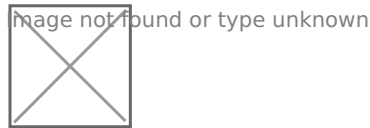
Zitat

Schanzenstern schrieb am 31.01.2006 20:14:

@ Alle Examinierten: Wann bekommt man denn die Noten für die Klausuren?

Wie so vieles ist das wahrscheinlich nicht generell zu beantworten, hängt nicht nur vom Bundesland, sondern wohl auch von Uni, Fachbereich und Prof ab. Ich habe es von Seiten des Prüfungsamtes z.B. gar nicht erfahren (ganz am Ende gab es zusätzlich zum Zeugnis eine Notenbescheinigung, die alle Einzelnoten aufführte). Habe einfach die Dozenten gefragt, manche ergingen sich in Andeutungen (von "hat mir gefallen", "Sie sehen, ich lächle" bis zu "nee, war echt gut"... 🙄 irgendwie konnte das alles heißen), einer sagte die Note, ein anderer hatte mir sogar seine Kopie des Gutachtens vorgelesen. Es gibt wohl aber auch welche, die es gar nicht sagen.

Die Aussage gilt aber eben nur für meine Uni in NRW.



Keine Ahnung, wie das woanders gehandhabt wird.

Beitrag von „Sportkanone“ vom 31. Januar 2006 23:11

Zitat

Schanzenstern schrieb am 31.01.2006 20:14:

@ Alle Examinierten: Wann bekommt man denn die Noten für die Klausuren?

In BLN soll ich nach der mündlichen EWI-Fd-Prüfung gleich 10min. später die Note zur mündl. Prüfung und weil ich zu dem Prüfungsblock auch meine Hausarbeit geschrieben habe, auch meine Note für die Arbeit gesagt bekommen.

Bin gespannt - in den 10min. hüpf ich wohl von einer Ecke zur anderen!

[Julchen](#)

Das hab ich von meinem Fd-Prof aus BLN!!!

Da hab ich auch nicht schlecht gestaunt!

Tipp: Zeit zum durchlesen solltest DU Dir trotzdem nehmen...
(Dein Vorschrieb vergünstigt doch - kaum Fehler zu fabrizieren)

gN8

Beitrag von „Julchen79“ vom 2. Februar 2006 13:02

Hallo Ihr,

ich hoffe wirklich, daß es nach der ersten Klausur besser wird. Viel schlechter geht eigentlich auch nicht mehr. Habe eben noch zu allem Überfluss erfahren, daß meine erste mündliche Prüfung nicht wie erwartet Anfang April ist, sondern bereits 12 Tage nach meiner letzten Klausur. Wie soll ich das denn wieder schaffen? Muss ja für das Thema dann noch lesen. Schaffe es vorher wohl kaum, weil ich noch für Englisch ein Thema hinzulernen muss, weil mein Prof. sich versehen hat, vielen Dank auch, dann drei Tage später Französisch und dann parallel für die nächste Französisch Klausur und die Erziehungswissenschaften KLausur. Ich frage mich so schon, wie ich das alles schaffen soll. Wie haben es andere geschafft, die auch so wenig Zeit hatten? Danke für Tipps, Julchen 😞